

KLARA

Oratorium

zu Ehren

der heiligen Klara von Assisi

(13. Jahrhundert)

für Sopran und Bariton Solo,
Sprecher, Sprecherin, gemischten Chor und Orgel

Textgestaltung:

REGINE CORRENS

Musikalische Gestaltung:

ADELHEID GECK

KONSID
Musikverlag
KM 156

KM 156
ISMN M-50166-156-5
Erste Auflage 2010

© 2010 KONSID MUSIK GbR, Mönchengladbach
Musikverlag & Notensatzstudio
E-mail: verlag@konsid-musik.de
www.konsid-musik.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung in das Oratorium	4
– zur inhaltlichen Gestaltung	
– zur musikalischen Gestaltung	
Partitur	
Von Gott gerufen	6
Nr. 1 CHOR	7
Klaras Jugend	14
Nr. 2 CHOR	14
Nr. 3 FAVORIT-MÄNNERCHOR	17
Nr. 4 FAVORIT-MÄNNERCHOR	18
Nr. 5 SOPRAN SOLO	20
Nr. 6 SOPRAN SOLO	22
San Damiano	24
Nr. 7 ORGEL SOLO	24
Nr. 8 FAVORIT-MÄNNERCHOR	26
Nr. 9 SOPRAN SOLO	27
Nr. 10 FAVORIT-MÄNNERCHOR	28
Nr. 11 ORGEL SOLO	29
Nr. 12 FAVORIT-MÄNNERCHOR	30
Nr. 13 ORGEL SOLO	31
Klara und Franziskus	32
Nr. 14 SOPRAN UND BARITON SOLO	33
Nr. 15 CHOR	37
Nr. 16 FAVORIT-MÄNNERCHOR	40
Nr. 17 SOPRAN SOLO, FAVORIT-MÄNNERCHOR UND GEMISCHTER CHOR	43
Gefährdungen	48
Nr. 18 FAVORIT-MÄNNERCHOR	49
Nr. 19 ORGEL SOLO	49
Freundschaft mit Agnes von Prag	50
Nr. 20 FAVORIT-MÄNNERCHOR	50
Nr. 21 ORGEL SOLO	52
Die letzten Lebensjahre	53
Nr. 22 CHOR	54
Nr. 23 SOPRAN SOLO	56
Nr. 24 ORGEL SOLO UND CHOR	56
Nr. 25 CHOR	58
Benutzte Literatur	59

Einführung in das Oratorium

- zur inhaltlichen Gestaltung

Der Text verwendet unterschiedliche literarische Gattungen, die in der Partitur wie folgt gekennzeichnet werden:

- E** - Erzähltexte (im Präsens) dramatisieren ein Ereignis
- S** - Sachtexte (im Präteritum) dienen der Information
- LY** - Kleine lyrische Textformen
- NT** - Worte aus dem Neuen Testament
- H** - Hymnen aus dem Stundengebet der Kirche
- WKL** - Worte der heiligen Klara

Die Textabfolge orientiert sich am Lebenslauf der heiligen Klara. Texte aus dem Morgengebet und Abendgebet der Kirche rahmen ihren Lebenslauf und verdeutlichen so, dass Klara ganz aus der klösterlichen Tradition lebte.

Klara weiß sich in die Nachfolge Jesu gerufen. Diese Nachfolge konkretisiert sich für sie in einem Leben der Armut und Stille. Darin fühlt sie sich zutiefst dem heiligen Franziskus verbunden.

Regine Correns

- zur musikalischen Gestaltung

Dem Anliegen der heiligen Klara entsprechend sind die Sätze der vertonten Texte bewusst schlicht und einfach gehalten. Der Orgelpart hat lediglich begleitende Funktion und kann den jeweiligen Möglichkeiten des Instrumentes angepasst und – dem Inhalt gemäß – durch besondere Registrierung künstlerisch individuell gestaltet werden.

Die Texte der heiligen Klara übernimmt ein Solo-Sopran, diejenigen des heiligen Franziskus ein Solo-Bariton. Die nicht vertonten Texte werden von einem männlichen Sprecher und einer weiblichen Sprecherin rezitiert. Hymnen, Lobgesänge, Doxologien und Choräle sind dem gemischten Chor vorbehalten.

Die Texte des neuen Testaments, Gottes Stimme sowie jene Worte, die größere Zeitspannen überbrücken, werden von einem Favorit-Männerchor gesungen. Dieser setzt sich aus einigen solistisch begabten Stimmen zusammen.

Adelheid Geck

Partitur

Von Gott gerufen

CHOR



Hymnus aus dem Morgengebet der Kirche

Du Licht des Himmels, großer Gott,
der ausgespannt das Sternenzelt
und der es hält mit starker Hand,
du sendest Licht in unsre Welt.

Die Morgenröte zieht herauf
und überstrahlt das Sternenheer,
der graue Nebel löst sich auf,
Tau netzt die Erde segensschwer.

Das Reich der Schatten weicht zurück,
das Tageslicht nimmt seinen Lauf
und strahlend, gleich dem Morgenstern,
weckt Christus uns vom Schläfe auf.

Du, Christus, bist der helle Tag,
das Licht, dem unser Licht entspringt,
Gott, der mit seiner Allmacht Kraft
die tote Welt zum Leben bringt.

Erlöser, der ins Licht uns führt
und aller Finsternis entreißt,
dich preisen wir im Morgenlied
mit Gott dem Vater und dem Geist.

Amen.

Nr. 1

CHOR

Andante (♩ = 66)

Sopran

Alt

Tenor

Bass

p

Du Licht des Him-mels, gro - ßer Gott,

p

Du Licht des Him-mels, gro - ßer Gott,

Orgel *)

p

Andante (♩ = 66)

6

S. der aus - ge - spannt das Ster - nen - zelt und der es hält_ mit star - ker

A. der aus - ge - spannt das Ster - nen - zelt und der es hält, und der es hält_ mit star - ker

11

S. Hand, du sen - dest Licht, sen - dest Licht, sen - dest Licht in un - sre Welt. *mf*

A. Hand, du sen - dest Licht, sen - dest Licht, sen - dest Licht in un - sre Welt. *mf*

*) Für die Probenarbeit kann ein Klavier eingesetzt werden.

© 2010 by KONSID Musikverlag, Mönchengladbach
ISMN M-50166-156-5Das Kopieren von Noten ist gesetzlich verboten.
Copying of music is forbidden by law.

16 **a tempo**

S. _____

A. _____

T. *p* Die Mor-gen - rö - te zieht her-auf

B. *p* Die Mor-gen - rö - te zieht her-auf

a tempo

21

T. *p* und ü - ber - strahlt das Ster - nen - heer, der grau-e Ne-bel löst sich

B. *p* und ü - ber - strahlt das Ster - nen - heer, der grau - e Ne-bel, der grau-e Ne-bel löst sich

26

S. *p* Das Reich der

A. *p* Das Reich der

T. *p* auf, Tau netzt die Er - de se - gens - schwer.

B. *p* auf, Tau netzt die Er - de se - gens - schwer.

31

S. Schat - ten weicht zu - rück, das Ta - ges - licht nimmt sei - nen Lauf und

A. Schat - ten weicht zu - rück, das Ta - ges - licht nimmt sei - nen Lauf und

35

S. strah - lend, strah - lend, gleich dem Mor - gen - stern, weckt Chri - - - stus uns vom_

A. strah - lend, strah - lend, gleich dem Mor - gen - stern, weckt Chri - - - stus uns vom

T. - - - - -

B. - - - - -

39

S. Schla - fe auf, *f* *mf* a tempo

A. Schla - fe auf, vom Schla - fe auf. *f* *mf* Du, Chri - stus, bist_ der hel - le

T. Schlaf, vom Schla - fe auf. *f* *mf* a tempo

B. Schlaf, vom Schla - fe auf. *f* *mf* a tempo

44

S. *mf* Tag, Gott, der mit sei - ner All-macht Kraft *f* die

A. *mf* Tag, Gott, der mit sei - ner All-macht Kraft *f* die

T. *mf* das Licht, dem un - ser Licht ent - springt. *f* die

B. *mf* das Licht, dem un - ser Licht ent - springt. *f* die



49

S. *p* to - te Welt zum Le - benbringt, die to - te Welt zum

A. *p* to - te Welt_ zum_ Le - benbringt, die to - te Welt_ zum_

T. *p* to - te Welt zum_ Le - benbringt, die to - te Welt zum_

B. to - te Welt zum Le - benbringt, die to - te Welt zum

54 *f* **a tempo**

S. *f* Le - ben bringt.

A. *f* Le - ben bringt.

T. *f* Le - ben bringt.

B. *f* Le - ben bringt.

a tempo



60 *mf*

S. *mf* Er - lö-ser, der_ ins Licht uns führt

A. *mf* Er - lö-ser, der_ ins Licht uns führt

T. *mf* und al - ler Fin - ster-nis_ ent-

B. *mf* und al - ler Fin - ster-nis_ ent-

67

f *breit*

S. dich prei-sen wir im Mor-gen-lied mit Gott dem Va-ter und dem Geist.

f *breit*

A. dich prei-sen wir im Mor-gen-lied mit Gott dem Va-ter und dem Geist, der Fin-ster-nis-ent-

f *breit*

T. ⁸-reißt, dich prei-sen wir im Mor-gen-lied mit Gott dem Va-ter und dem Geist.

f *breit*

B. -reißt, dich prei-sen wir im Mor-gen-lied mit Gott dem Va-ter und dem Geist, der Fin-ster-nis-ent-

72

mf *p* *pp*

S. A-men, A - men, A - - men, A - - men, A - men.

f *p* *pp*

A. -reißt. A - men, a-men, a - men, a - men.

mf *p* *pp*

T. ⁸A-men, A - men, A - - men, A - - men, A - men.

f *p* *pp*

B. -reißt. A - men, a-men, a - men, a - men.

SPRECHERIN**E**

Die Morgensonne schob sich als feuriger Ball über die dunklen Hügel Umbriens. Sie tauchte die stattlichen Gebäude der Oberstadt Assisis in Licht, wanderte hinunter in die Unterstadt, flutete durch die Gassen und ergoss sich in die Ebene.

SPRECHER**S**

Oberstadt und Unterstadt – das sind im 12. Jahrhundert nicht nur geografische Angaben, sondern sie kennzeichnen auch das soziale Gefüge Assisis. In der Oberstadt wohnen die Adeligen, Privilegierten, Besitzenden, in der Unterstadt die Händler, Kaufleute und kleinen Habenichtse. Im 13. Jahrhundert verändert sich diese fest gefügte soziale Struktur infolge wirtschaftlicher Umbrüche. Kaufleute gelangen zu Wohlstand und Ansehen. Verlierer sind jene, die bislang traditionelle Berufe ausgeübt haben. Verlierer sind vor allem die Frauen, die Alten und Kranken, die in wachsender Zahl verarmen. Viele Menschen sind in ihrem christlichen Glauben beunruhigt. Begegnen sie nicht dem arm gewordenen Gottessohn im armen Nächsten? Ihm, der die Armen liebte und selig pries? Kleine religiöse Gemeinschaften entstehen, die Ausdruck dieser Unruhe sind und Zeichen gelebter Nachfolge sein wollen.

Klara wächst in der Oberstadt auf als Tochter der reichen Adelsfamilie Favarone di Offreduccio. Sie und zahlreiche Verwandte wohnen zusammen in einem der stattlichen Gebäude. Gebildet in den Kunstfertigkeiten jener Zeit würde sie als junges Mädchen heiraten und eine Familie gründen.

Aber Gott ruft sie auf einen anderen Weg. Wird Klara diesen Anruf hören?

Die religiöse Erziehung – geprägt durch Gebet, geistliche Gespräche, bewusst geübten Verzicht – formt die junge Seele dergestalt, dass Klara Gottes Ruf folgen wird. Furchtlos wird sie ihm dienen und leben vor seinem Angesicht in Einfachheit und Stille über 40 Jahre ihres Lebens.

Klaras Jugend

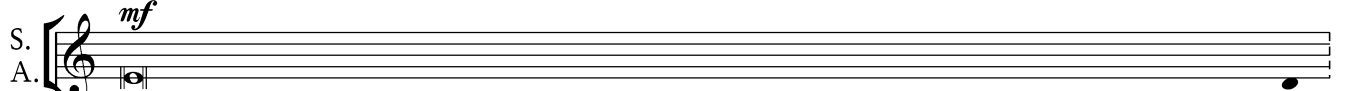
CHOR

H

Benedictus

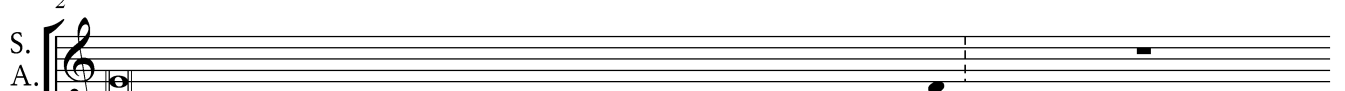
Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!
 Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
 er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.
 So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten.
 Er hat uns errettet vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen;
 er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet
 und an seinen heiligen Bund gedacht, an den Eid,
 den er unserem Vater Abraham geschworen hat;
 er hat uns geschenkt, dass wir aus Feindeshand befreit,
 ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit
 vor seinem Angesicht all unsere Tage.

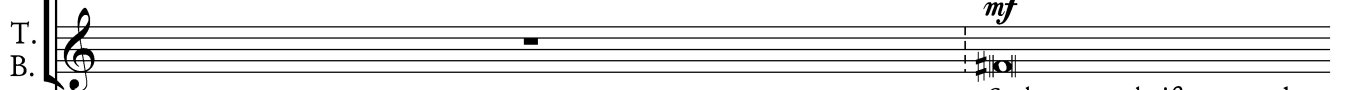
Nr. 2
 CHOR
frei
mf

S.
 A. 

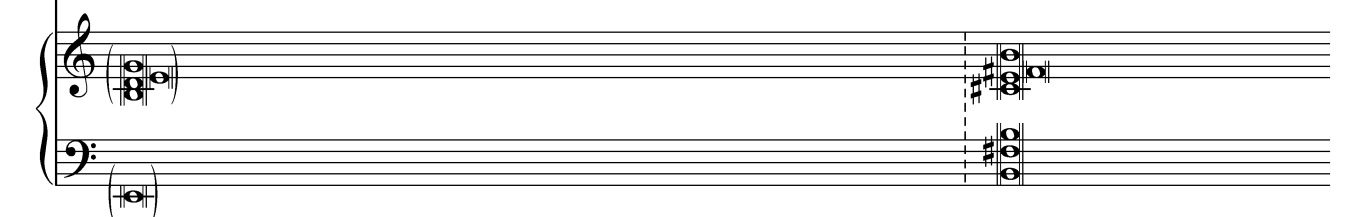
frei

p sempre

S.
 A. 

T.
 B. 

mf



4
T.
B. 8 her durch den Mund seiner heiligen Prophe - ten. Er hat uns errettet vor unseren Feinden und aus der

6
S.
A. er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet und an seinen heiligen
T.
B. 8 Hand aller, die uns has - sen;

8
S.
A. Bund gedacht, an den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat; er hat uns geschenkt, dass wir

10
S.
A. aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinem Angesicht all unsere Ta-ge.

Ehre sei dem Vater

Andante (♩ = 66)

11

S. *f* Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist, — wie im

A. *f* Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist, — wie im

T. *f* Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist, — wie im

B. *f* Eh - re sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist, — wie im

17

S. An - fang, so auch jetzt, jetzt und al - le Zeit und in E - wig - keit. A - men.

A. An - fang, so auch jetzt, jetzt und al - le Zeit und in E - wig - keit. A - men.

T. *f* An - fang, jetzt, jetzt und al - le Zeit und in E - wig - keit. A - men.

B. An - fang, jetzt, jetzt und al - le Zeit und in E - wig - keit. A - men.

SPRECHERIN**E**

Nach dem morgendlichen Lob Gottes, der Laudes, trafen sich die Frauen des Hauses Favarone di Offreduccio in den oberen Gemächern. Klara nahm eine Stickerei zur Hand, wobei sich Beatrice, ihre jüngere Schwester, dazu gesellte. Frau Ortulana, die Mutter der beiden, stand sinnend am Fenster, als ihre Tochter Agnes hinzutrat. Sie blickten hinunter auf die Gassen der Stadt Assisis, in denen sich das morgendliche Treiben lautstark entfaltete.

Pacifica, eine Vertraute der Familie, brachte das Gespräch darauf, dass sie von einer inneren Unruhe erfasst sei. Eine Schriftstelle im Neuen Testament bewege sie zutiefst. Der Menschensohn habe – den Füchsen und Vögeln gleich – keine heimatliche Bleibe auf Erden. In dieser Armut aber überlasse er sich ganz der Fürsorge Gottes, seines Vaters. Arm dem arm gewordenen Christus anzuhängen – ob das nicht auch Glück bedeuten könne? Eine Freiheit ganz eigener Art?

Dann kam Bona herein, die Tochter des Guelfuccio. Um sie war der Duft des Marktes, der Lärm der Gassen, der Klatsch der Straße. Sie ging auf Klara zu und in ihrer Umarmung lagen Vertrautheit und Nähe. Ja, er sei es gewesen, Franziskus, der Sohn des reichen Tuchhändlers Bernadone, der sich von allem losgesagt hatte, um arm dem armen Christus nachzufolgen. Und in seiner Armut leuchte ebenso viel Heiterkeit auf, wie ehemals in seinem Tanz und Gesang. Und Bona hörte,

wie Klaras Herz pochte. Sie wusste ja nur zu gut, dass Klara sich von früh an mehr mit geistlichen, als mit weltlichen Dingen beschäftigte. Wie oft hatte sie den Armen der Unterstadt heimlich Speisen zukommen lassen. Und trug sie nicht ein Bußgewand unter dem feinen Tuch ihres Gewandes? Den Klatschgeschichten der Stadt zog sie die Stille vor, den Rückzug ins Gebet. Und Bona hörte, wie Klars Herz pochte.

FAVORIT-MÄNNERCHOR

NT
Mk 10, 21

Eines fehlt dir noch:
 Geh verkaufe, was du hast,
 gib das Geld den Armen
 und du wirst einen bleibenden Schatz
 im Himmel haben.
 Dann komm
 und folge mir nach.

Nr. 3

FAVORIT-MÄNNERCHOR

Andante (♩ = 60)

mf

T.
B.

Ei - nes fehlt dir noch: Geh, ver - kau - fe, was du hast, gib das

7

T.
B.

Geld den Ar - men, und du wirst ei - nen blei - ben - den Schatz im Him - mel ha - ben.

11

T.
B.

Dann komm und fol - ge mir nach, fol - ge mir nach.